

H. Kächele & W. Steffens (Hrsg.):

Bewältigung und Abwehr -

Beiträge zur Psychologie  
und Psychotherapie  
schwerer körperlicher  
Krankheiten

Springer-Verlag  
Berlin Heidelberg New York Tokyo

1988

## Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis	III
Vorwort	V
STEFFENS, W. & KäCHELE, H. (ULM) Abwehr und Bewältigung - Strategien und Mechanismen. Wie ist eine Integration möglich?	1
FILIPP, S. & KLAUER, T. (TRIER) Ein dreidimensionales Modell zur Klassifikation von Formen der Krankheitsbewältigung	51
BERGERHOFF, P. & NOVAK, P. (ULM) Coping als soziales Handeln	69
BEUTEL, M. (MÜNCHEN) Spezifische und generelle Aspekte der Verarbeitung chronischer Erkrankungen	89
HASENBRING, M. (KIEL) Krankheitsverarbeitung bei Krebskranken	105
HEIM, K.-F. AUGUSTINY, A. BLASER, C BÜRKI, D. KÜHNE, M. ROTHENBÜHLER, L. SCHAFFNER & L. VALACH (BERN) Bewältigungsstrategien bei Brustkrebs	133
JORDAN, J. (FRANKFURT)	161

Die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen für  
individuelle Copingmechanismen am Beispiel der  
Transluminalen Coronarangioplastie

SEIFFGE-KRENKE, I. (GIEßEN) Bewältigungsverhalten bei Jugendlichen	175
STEFFENS, W., PAUL-HAMBRINK, B., ARNOLD, R. SIMONS, C. & KäCHELE, H. (ULM) Die Bewältigung einer KMT: Coping und Abwehr am Beispiel von 2 Patienten	189
Literaturverzeichnis	223
Sachverzeichnis	253

## Autorenverzeichnis

Frau  
Dr. Renate Arnold  
Universität Ulm  
Haus 3/1 Klinikum 9  
Safranberg  
Steinhövelstr. 9

7900 Ulm

Herrn  
Dr. Manfred Beutel  
Techn. Universität München  
Institut für Med. Psychologie  
Langerstr. 3

8000 München 80

Frau  
Dr. Monika Hasenbring  
Abt. Med. Psychologie  
Klinikum Kiel  
Niemannsweg 147

2300 Kiel

Herrn  
Dr. J. Jordan  
Joh.-Wolfgang-Goethe-  
Universität Funktions-  
bereich Psychosomatik  
Theodor-Sternkai 7

6000 Frankfurt

Herrn  
Dr. T. Klauer  
Universität Trier  
Fachbereich I - Psychologie  
Postfach 38 25

5500 Trier

Frau

Frau  
Dr. Petra Bergerhoff  
Universität Ulm  
Abt. Med. Soziologie  
Hochsträß 8

7900 Ulm

Frau  
Prof. Dr. S. Philipp  
Universität Trier  
Fachbereich I - Psychologie  
Postfach 38 25

5500 Trier

Herrn  
Prof. Dr. E. Heim  
Psychiatrische Universitäts-  
Poliklinik Bern  
Murtenstr. 21

CH-3010 Bern/Schweiz

Herrn  
Prof. Dr. H. Kächele  
Universität Ulm  
Abt. Psychotherapie  
Hochsträß 8

7900 Ulm

Herrn  
Prof. Dr. Dr. P. Novak  
Universität Ulm  
Abt. Med. Soziologie  
Hochsträß 8

7900 Ulm

Frau

Dipl.-Psych. B. Paul-Hambrink  
Universität Ulm  
Abt. Psychotherapie  
Hochsträß 8

7900 Ulm

Prof. Dr. I. Seiffge-Krenke  
Justus-Liebig-Universität  
Abt. Med. Psychologie  
Friedrichstr. 36

6300 Gießen

Herrn  
Dr. W. Steffens  
Universität Ulm  
Abt. Psychotherapie  
Hochsträß 8

7900 Ulm

## Vorwort der Herausgeber

Die Zusammenarbeit von Internisten, insbesondere Hämatologen und Psychosomatikern, hat an der Universität Ulm durch die Mitwirkung von Thure von Uexküll bei der Gestaltung der Gründung der Universität im Jahre 1967 eine inzwischen über zwanzigjährige Tradition. Mit der Emeritierung von Thure von Uexküll schien die enge Verbindung zwischen Hämatologie und Psychosomatik verlorenzu- gehen.

Im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 129 "Psychotherapeutische Prozesse" wurde 1985 diese Zusammenarbeit erneut belebt, als die Abteilung Psychotherapie (Prof.Dr.H.Thomä) den Aufbau eines psychosomatisch orientierten Forschungsfeldes beschloß. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische Soziologie (Prof. Dr. Dr. Novak) und der Abteilung Innere Medizin III (Prof. Heimpel) wurde ein Projekt zu psychosozialen Langzeitfolgen der Knochenmarktransplantation entwickelt, welches seit 1986 unter gemeinsamer Leitung von H. Kächele, R. Arnold und P. Novak als Projekt A15 des SFB 129 durchgeführt wird.

Ein Kolloquium zum Stand der Copingforschung erbrachte Beiträge, die wir für so anregend halten, dass sie in überarbeiteter Form in diesem Reader über alle Divergenz doch ein gemeinsames Moment vertreten. Unsere eigene psychoanalytische Orientierung verpflichtete uns, die Beziehung von Abwehr und Coping als Rahmenthema dieser Beiträge zu sehen und dies auch in einer einleitenden umfangreichen theoretischen Analyse aufzuarbeiten. Der Band enthält über die Beiträge zu dem Ulmer Expertengespräch 1986 hinaus auch einen Überblick über die Ergebnisse des Berner Projekts und eine erste exemplarische Analyse aus dem Ulmer KMT-Projekt.

Für den Leser ergeben sich unvermeidliche Schwierigkeiten aus der nicht zu übersehenden Heterogenität der unterschiedlichen Ansätze. Gerade diese Heterogenität spiegelt durchaus den gegenwärtigen Stand der Forschung zur Bewältigung schwerer körperlicher Erkrankungen wider. Eigenes und fremdes Denken zu vergleichen, könnte durchaus eine anregende Auseinandersetzung herbeiführen zwischen den verschiedenen Ausgangspunkten.

Unser eigenes Interesse richtet sich dabei auf eine Integration psychoanalytischer Denkansätze, die herkömmlicherweise im Konzept der Abwehrvorgänge zusammengefaßt werden, mit den kognitionspsychologisch orientierten Ansätzen der Bewältigungsforschung. Für viele an der Psy-

choanalyse nur marginal interessierte Forscher mag es immerhin bemerkenswert erscheinen, daß innerhalb der Psychoanalyse kognitionspsychologische Konzepte Beachtung finden. Wir verstehen diesen Reader daher als eine Anregung zu einer kritischen Durchdringung sowohl der theoretischen Konzepte, die für die Copingforschung von Bedeutung sind, als auch zu einer kritischen Betrachtung des forschungspraktischen Vorgehens, in dem ja eine Umsetzung der theoretischen Konzepte angestrebt wird.

Wir danken dem SFB 129, der die Durchführung des Kolloquiums unterstützt hat, sowie der Breuninger Stiftung Stuttgart, die die Drucklegung des Readers gefördert hat.

Für die Geduld und den Einsatz bei der erforderlichen redaktionellen Überarbeitung danken wir unseren drei Sekretärinnen, Frau Berti, Frau Schmied und Frau Stöckle.

Ulm, Mai 1988  
Horst Kächele und Wolfgang Steffens